Stimmt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484925

Nutzungsbedingungen

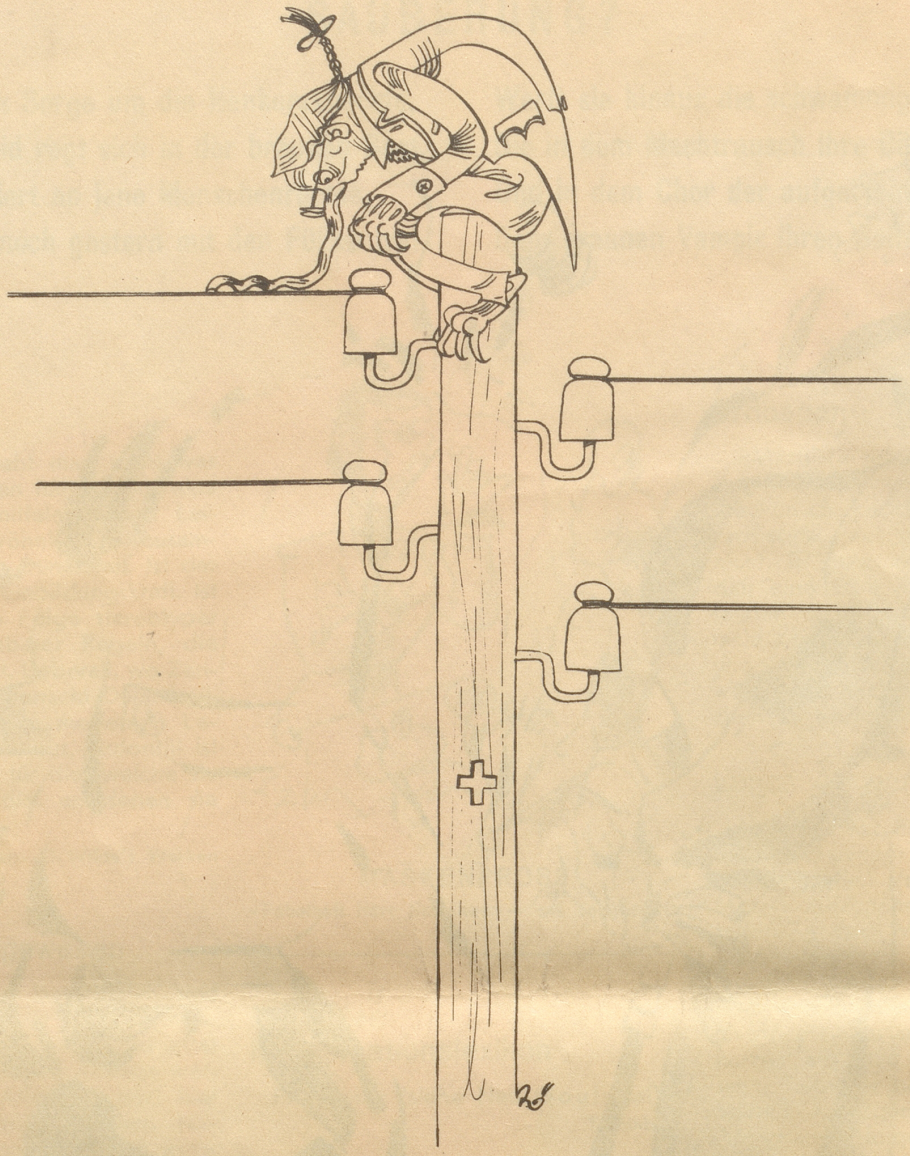
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



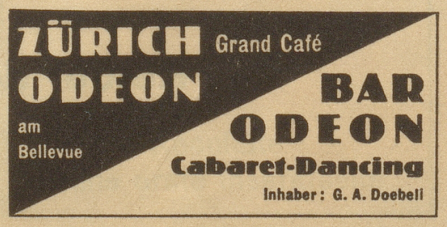
Die Ueberwachung des Telegraphen- und Telephonverkehrs soll vorderhand fortgesetzt werden.

Das Schnüffelwesen,
ein widerliches Ueberbleibsel aus trauriger Zeit!

Verbindung mit dem Mond

Nach Berichten des amerikanischen Kriegsdepartementes soll es gelungen sein, mittels Ultrakurzwellen eine Verbindung mit dem Mond herzustellen.

Könnte diese Erfindung nicht so ausgebaut werden, daß in absehbarer Zeit auch eine Verbindung mit den Leuten, die hinter dem Mond zu Hause sind, bewerkstelligt werden könnte? Ich bin der Meinung, daß dies noch viel notwendiger und nützlicher wäre. J-i.

Stimmt!

Ein wohlbestallter Rechtsanwalt der Gallusstadt besuchte im Toggenburg einen Klienten. Weil gerade Schulferien, nahm er als besorgter Familienvater auch sein Töchterchen mit, welches im Garten des Klienten auf Papa wartete und begreiflicherweise zum Mittelpunkt des Interesses der Kinder des Hauses wurde. — Auf die Frage: «Mit waas reist din Vatter?», antwortet die Kleine prompt: «Mit eme Bileet.» Ernstli